



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

DXLII. Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg bestätigt der Stadt
Lüchow ihre früheren Rechte, am 19. Januar 1320.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

thowe, Here Otte unde Here Werner, de Groten gheheten, Here Johan van Al-
ten, Here Johan van Saldere, Here Gheuerd van dem Berghe, Here Olrick van
Ilten, unde Here Segeband van Wittorpe riddere, Here Wedekind de Scriuere,
Here Johan van Oberghe, Here Afchwin van deme Stenberghe, Here Ludolf
Boltesberge, Here Siuert van Rutenberghe, Her Conrad de Marscalk, Here . . .
Stafhorst, unde Here Hannes van Jerkfem riddere, Here Heinrick Pleban to Wuz-
ftroue unde veler goder Lude. Vnde we Here Otte de Korenē to Hildenfem, Greue
Otte van der Hoiē, unde Junkhere Siuert van Reghenstene, to einer betuginghe
desser rede, hebbet vnse Ingheseghele ok ghehenget to desē breue, de is ghegeuen na Go-
des bord dufent unde drehundert Jar in deme twintigsten Jare, to twelften.

Aus Gercken's Verm. Abh. III, 277 und Scheidt, Ann. und Zusätze zu Moser's Br. Lüneb. Staatsrechte S. 679.

DXLII. Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg bestätigt der Stadt Lüchow ihre früheren
Rechte, am 19. Januar 1320.

Van godes gnaden we Otte, Hertoghe von Brunfwik und Luneborg, Otte
und Wilhelm, vnse Sone, bekennen in dessem openen breue, befelegt mit vnfen Ingefe-
geln, dat we den borgern in der Stad to Luchowe scolen und willen ganz und stede hol-
den all de breue, de de Greue van Keuernberge en geuen heft, eher we begunnen to
degedinghen umme Luchowe, und scolen se by eren rechte laten und nemanne unrecht
don. Dat is gesceen na Godes bord dufend jar drehundert jar in dem twintegsten jar, in
sünfte Fabianus auende.

Aus Gercken's Verm. Abhandl. III, 279.

DXLIII. Herzog Wartislaw, als Vormund des Markgrafen Heinrich von Brandenburg, überläßt
dem Nonnenkloster zu Pyritz das Patronat der Kirche zu Dramburg und 9 Dörfer im Dram-
burgschen Kreise zur Anlegung eines neuen Klosters, am 3. Februar 1320.

In nomine domini amen. Wartitzlaus, Dei gracia Dux Slauorum, Cassubie
et Pomeranie tutorque Hiarici illustri Marchionis Brandenburgensis omnibus
salutem in perpetuum. Quoniam acta et gesta ab hominum memoria erroris mater obliuio
de facili aboleret, nisi scripturarum testimonium mature subveniret; ideo ad omnium Cristi
fidelium tam presentis temporis quam futuri tenore presentium deserimus publicam notionem,
quod nos, attendentes cultum diuinum non debere minui sed augeri, de prouidorum nostrorum
consiliariorum communicato consilio, deuotis in Cristo preposito, priorisse totique conuentui
sanetimonialium in Pyritz, pro augendo diuini nominis cultu, ad fundationem noui monasterii